

JABOROSA Rosa

Interdisziplinäre Performances in Botanischen Gärten.

Ein Projekt zur Geschwisterlichkeit zwischen Menschen und nicht-menschlichen Wesen*.

Gemeinsam mit nicht-menschlichen Wesen verschiedener Botanischer Gärten performen die beiden Vokal- und Klangkünstlerinnen Elisabeth Anna Maria Kaiser und Monika Golla. Der Künstler Frank Fierke entwickelt für das Projekt wandlungsfähige Körper- und Lufttextilien.

Der Ausdruck *Menschen und nicht-menschliche Wesen soll einen Unterschied zwischen demokratischen Beziehungen und den durch Subjekte und Objekte unterhaltenen undemokratischen militarisierten Beziehungen bezeichnen. Zu nicht-menschlichen Wesen zählen z.B. Pflanzen, Insekten, Tiere, Steine und Elemente. Sie kommen in Botanischen Gärten aus der ganzen Welt zusammen und werden in diesem Projekt als gleichberechtigte künstlerische Partner*innen betrachtet.

In engem Austausch mit den Botanischen Gärten entsteht anschließend eine musikalische Beschilderung (QR-Code) in Form kurzer Musikvideos. Besucher*innen haben so die Möglichkeit, bei ihrem Rundgang die Interaktionen aller Wesen direkt vor Ort auf dem eigenen Smartphone zu erleben.

Zu Beginn realisierte Elisabeth Kaiser 2019 das Projekt "JABOROSA anura" zusammen mit nicht-menschlichen Wesen der Gewächshäuser des Botanischen Gartens-München Nymphenburg. Der langfristige Wunsch ist es, das "JABOROSA" Projekt in vielen verschiedenen Botanischen Anlagen durchzuführen und auf diese Art auch die Gärten miteinander zu vernetzen.

Elisabeth Anna Maria Kaiser setzt ihre künstlerische Arbeit und Forschung zu aktuellen Denkansätzen in Bezug, die mit Erkenntnissen in der Quantenphysik verbunden sind (Sir Roger Penrose) und eine Vernetzung zwischen sehr unterschiedlichen Fachrichtungen, die sich mit den Eigenschaften von Bewusstsein befassen, zulassen.

Ausserdem liest sie ihre künstlerischen und Performanceprojekte mit aktuellen Debatten und Diskursen gegen. So interessiert sie sich besonders für die Schriften von Donna Haraway, Bruno Latour, Maurice Merleau-Ponty, Timothy Morton und Jean-Luc Nancy. Die Verbundenheit zu allen Wesen, die Annahme, dass Bewusstsein grundlegend sowie zeitlich und räumlich unbegrenzt ist und die synästhetische Form ihrer Wahrnehmung wandelt Elisabeth Kaiser bei "JABOROSA" in eine unmittelbare performative Handlung mit Stimme und Körper um.

Vitae

Elisabeth Anna Maria Kaiser *1974 - ist Sängerin, Performerin, Komponistin (Diplomstudium an der Folkwang Universität der Künste Essen, Masterstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart) und bildende Künstlerin (Diplomstudium an der Hochschule für Künste Bremen). Am Stuttgarter Produktionszentrum Tanz & Performance ist sie Teil des Ensembles.

Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit ist das Projekt JABOROSA. Hier stehen mehr-als-menschliche Wesen als gleichberechtigte künstlerische Partner*innen im Zentrum. Das Stück "tetralemmatic roses for a birthday" gewann 2018 im von der Birmingham Contemporary Music Group ausgelobten internationalen Kompositionswettbewerb "Wilde Lieder-Marx Music" in der Sparte Sound Art.

Website: www.produktionszentrum.de/kuenstler-detail/mitglied/146.html

Monika Golla ist eine interdisziplinäre Künstlerin mit den Arbeitsschwerpunkten Soundperformances, elektroakustische Kompositionen, Raum-, Video- und Klanginstallationen sowie interdisziplinäre Inszenierungen.

Monika Golla *1966 - studierte an J. W. Goethe Universität in Frankfurt am Main und der HfG in Offenbach. Sie erhielt Arbeits- und Atelierstipendien u.a. von der Universitätsstiftung Augsburg, Association of Icelandic Visual Artists in Reykjavik und war für den Dt. Klangkunstpreis nominiert. 2012-15 erhielt sie das Residenzstipendium im Antonie-Leins-Künstlerhaus der Stadt Horb am Neckar. Golla lebt und arbeitet in Darmstadt und Starzach, wo sie u.a. das interdisziplinäre Kunstprojekt ELEVEN artspace LAB co-leitet.

Website: www.monikagolla.de

Frank Fierke konzipiert experimentelle Luftobjekte als veränderliche Installationen, die auf äußere Einflüsse und Einwirkungen reagieren. Seine Arbeiten sind Teil der Choreografie oder das Bühnenbild zahlreicher Tanz- und Theaterproduktionen. Darüber hinaus sind die Werke in Museen, Galerien und Kirchen zu finden und in das öffentliche, soziale und politische Leben integriert.

Frank Fierke *1963 - studierte Bildhauerei & Multimedia an der Kunstschule HKU in Utrecht. Er lebt und arbeitet in Starzach, wo er u.a. das interdisziplinäre Kunstprojekt ELEVEN artspace LAB co-leitet.

Website: www.luftobjekte.de